



Liebe Margarete

4
 Ich habe natürlich geschimpft weil ich, dass du so früh wegge-
 gangen wärest; sonst müsstest das ganze nicht passiert. Ich
 muss auch meine Bedauern. schreiben, dass wir ganz
 vergassen, dir wieder einen K. Schokolade für deine Mama
 zu geben. Später fällt es uns ein. Wenn sie sie ger-
 haben müßte, kann sie sie jederzeit haben; ^{unsere} ~~die~~ Kör-
 könnte sie vielleicht an irgend einem Punkt in der
 inneren Stadt für sie abgeben, wo sie sie dann von
 ihrem Mädchen holen lassen kann? Wenn du eine ge-
 nabe sichere Adresse weisst, so bitte schreibe sie.
 Die Korrektur ist gekommen; das freut, das du als abge-
 schickt meldest, kann ich nicht entziffern, da der Stempel drüber
 geht. Lächle etwas zu mir kommen sollen? Jetzt oben
 exakte ich es: Bocher! Die waren schon am nächsten
 morgen da. - Da wünschest einen Bericht über die Senats-
 sitzung. Also, so weit bin ich noch nicht. Du musst dich
 mit der Fakultätsitzung begnügen. Es machte mir natürlich
 Spaß, aber nur meinetwegen, nicht als ob die Sache an
 sich eigentlich interessant gewesen wäre. Es kam wieder
 etwas Interessantes zur Sprache, nach fünfzig Minuten war
 irgend eine interessanten Seite. Nur der Herr Kammerling
 geschriebe sich aus, da er schlechterdings nicht in der Lage
 war, einige Worte des Sachverhalts auf Goldschmid und Hasenbühl
 zu sprechen. So etwas habe ich noch nie gehört. Bei der
 Konstellation der Privatdozenten stölperte er derartig über das
 doch vorbereitete Faktum, dass die Sache viel auffallender

war als die normale Weise hätte sein müssen. Er
 hatte doch nur zu sagen: Ich stelle die Priv. doz. bekehren
 von: Dr. v. Lages, Dr. R. Pombin. Es unterhalte sich aber
 bei der Lohenge "die Herren P. v. ...", und dann schien
 sich mit "fräulein Elise Reibler" heraus, was ich sehr unan-
 gemessen fand. Die Professoren waren nicht erschüttert;
 einige sagten guten Abend, die große Mehrzahl natürlich
 nicht. Radermacher stellte sich dann im Rückhof vor, da mich
 Diskussionsabend war; diesmal sprach Baumann, und da
 ich, wegen Baumanns Behauptung bei zu viele stich, auf
 die Gefahr hin, zu früh nach Hause gehen zu müssen, war es
 ein ziemlich angespannter Tag: Sonn. Kelley, und von 5-1/2
 Sitzung und Diskussion. Sonntag ging ich noch ins Philharmonie,
 dann war ich aber ziemlich müde und wurde ziemlich aus-
 schlafen, da mich die Fakultätsitzung eigentlich mehr aufgegrif-
 habe als manches Prüfungsamt. Ich war ganz aufgebracht.
 -Das Kelley geht recht gut. Ich bitte dich schreibe mir
 wie du neulich eine Deklination vor der - und die -
 ansehen möchtest; Eine Hörerin frag mich nach einer prak-
 tischen Grammatik. Was auffiehlst man da?
 Ich habe noch immer mit dem Hörerrecht zu tun. Es ist schwierig
 einer passenden Drucker zu finden. Es soll sofort sein und billig
 sein. Deines schmer, heututage.
 Helene hat wieder viel Walaungen und Schmerzen. Denke dir
 Paul Lewinsky ist plötzlich mit Durchein und ganzem Gefühl
 bei seiner Mutter eingetreten! Er hatte einen Kopfschuss, ist
 noch sehr schwach; wie alle, psychisch benommen, ist jetzt
 hier in einem ^{Privat}-Spital in der Auerspergstr. - wird aber
 schon bald in ein Rekonvalezenzhaus übersiedelt. In die
 Wunde zu ist; er ist aber außerordentlich schwach.
 Alles Liebe! Die Tante hat schon gefragt, ob du nicht Sonntag
 wieder da bist! Niemand merkt es sich, dass Leopold nicht für alle

Heil im Heiligsten ist! Viele Grüsse an das Klavier.
 Deine
 Deine